

Inhaltsverzeichnis.

- A. Landschaftsgestaltung und Siedlung** S. 11
Gesamtbild der Landschaft S. 11. — Gaugrenzen und Sprachscheiden S. 11. — Vor-
geschichtliche Siedlung S. 14.
Die Siedlungsschichten auf Grund der Ortsnamenformen: Kernsiedlungen und
flächenhafte Besiedlung S. 15. — Sippennamen und Flurnamendörfer S. 17. — Bei-
spiel: Ausiedlung einer Zelle S. 19.
Klimaveränderung und Siedlung S. 20. — Beziehungen zum Gang der Geschichte
S. 21.
Deutung der Siedlungsmöglichkeiten durch die Karte S. 15. — A. Meßtischblatt. —
E. Geologische Karte. — C. Boden- und Vegetationskarte.
Übersicht über Pflanzengesellschaften S. 25. — Pflanzensoziologische Kartierung. —
Bodenprofile.
- B. Die wirtschaftlichen Grundlagen der Siedlung** S. 27
1. Waldweide und Waldgesellschaften.
Das Diebstahlsregister von 1589 S. 27. — Auswertung des Registers S. 27. —
Pferdebestände S. 28. — Waldweide als Ursache der verschiedenen Pferdehaltung
S. 30. — Schweinehaltung nach dem Diebstahlsregister von 1589 S. 32. — Ver-
breitung der Rinder S. 33. — Bedeutung für die Siedlung S. 34. — Das Alter
unserer Siedlungen und ihre Bindung an bestimmte Waldgesellschaften S. 35. —
Die „alten“ Siedlungen als begünstigte Dörfer S. 36. — Viehhaltung der Einzel-
höfe S. 37. — Schafhaltung S. 38. — Bedeutung der Bienezucht S. 43. — Ur-
kundliche Nachrichten über die Bedeutung der Waldweide S. 43.
 2. Wiesen.
Wiesenerträge in den einzelnen Ämtern S. 46. — Die „alten“ Dörfer und ihre
Wiesengewinnung S. 48. — Zustand der Wiesen S. 50.
 3. Holzungen.
Waldleere Gebiete als Siedlungsräume S. 50. — Vernichtung des Waldes durch
den Menschen S. 51. — Waldpflege S. 52.
 4. Entwicklung der Viehhaltung.
Gang der Entwicklung in den verschiedenen Ämtern S. 55.
 5. Ackerflur und Ackerwirtschaft.
Frage nach dem ältesten Acker S. 60. — Lage zum Dorf. — Flurnamen. — Flur-
karte. — Untersuchung des Mutterbodens. — Bewußte Auswahl nach den Wald-
gesellschaften S. 66. — Der „ewige“ Roggenbau S. 70.
 6. Flurgestaltung.
Keine Gewinnflur in der Lüneburger Heide? S. 72. — Blockfluren S. 73. —
Eckflur S. 74. — Gewinnflur S. 78.
 7. Flurnamen.
Flurnamen als häuerliches Gedankengut S. 83. — Schicksal der Flurnamen S. 86.

8. Dorflage und Dorfform.

Lage des Dorfes S. 87. — Schutzbedürfnis S. 87. — Trinkwasser S. 88. — Verkehrs- lage S. 89. — Beziehungen zur Waldgesellschaft S. 90. — Dorf- formen der Kerndörfer S. 92. — Kein Hausendorf S. 93. — Lage der Kirche S. 94. — Jüngere Siedlungen im feuchten Eichenbainbuchenwald S. 96. — Zerstörung der ursprünglichen Dorf- form S. 97. — Wüste Höfe und Dörfer. — Brände. — Freiwillige Um- siedlung.

9. Wachstum unserer Dörfer.

Natürliches Wachstum S. 100. — Künstliches Wachstum S. 102. — Wachstum in den einzelnen Waldgesellschaften S. 104.

Neusiedlungen in jüngerer Zeit S. 105. — An- und Abbauer S. 107. — Pächter S. 108. — Kolonisation S. 109.

Ergebnisse.

I. Geschichtlicher Gang der Besiedlung S. 110.

II. Wirtschaftliche Grundlage der Siedlungen S. 110.

III. Bindungen der Siedlungen an bestimmte Waldgesellschaften S. 111.

C. Sippenkundlicher Teil S. 114

1. Sippenforschung und Siedlungskunde.

Bedeutung S. 114. — Bindung an die Scholle S. 114. — Herkunft aus Einzelhöfen. — Familiennamen aus Dorfnamen S. 117. — Wüste Siedlungen in Sippen- namen S. 117.

Bindung der Familiennamen an einen Stammhof S. 117. — Heimische Bevölke- rung in der Stadt Celle S. 120.

Bodenständigkeit der Bevölkerung S. 121. — Fremder Einschlag in der heimischen Bevölkerung S. 123. — Anwachsen der Bevölkerung 1438—1589 S. 123. — Bäuer- liches Leben in unseren Familiennamen S. 125. — Germanisches und kirchliches Namensgut S. 126.

2. Das Diebstahlsregister von 1589.

Einleitung S. 126.

Das Diebstahlsregister von 1589 (Anhang) S. (129)—(202) 1—74

Personennamenweiser S. (203)—(218) 75—90

Quellen und Schriften S. 219—221